



Grüne Soße, einmal anders

Das Grüne Soße Festival trotz der Pandemie und testet im Oktober 2020 ein neues Konzept mit viel Kunst und Gastronomie.

Runter vom Roßmarkt und rein in die Stadt. Auch das Grüne Soße Festival ist von der Pandemie betroffen. Statt im Angesicht der Seuche einzuknicken, gehen Festival-Chefin Maja Wolf und ihr Team aber einen ganz anderen Weg: 2020 wird ganz Frankfurt zum Austragungsort des Grüne Soße Festivals. Ganz Frankfurt? Dichtgedrängt im Festzelt Schunkeln verbietet sich selbstverständlich. Also wird das Zelt gar nicht erst aufgebaut. Statt acht bunter Abende gibt es jetzt eine einzige Riesen-Gala am 10. Oktober im Frankfurter Frischezentrum. Während in den vergangenen Jahren die Tickets schnell ausverkauft gewesen sind, kann diesmal theoretisch ganz Frankfurt mitfeiern. Die Grüne-Soßen-Gala wird nämlich live in zahlreiche Frankfurter Restaurants und Wohnzimmer übertragen.

So bleibt das Grüne Soße Festival trotz Corona ein Festival für alle Sinne. Während die bunte Show mit viel Comedy und Kabarett, Mundart und Musik, über das Internet übertragen wird, gibt es vor den Leinwänden und Bildschirm, wie beim Festival üblich, Grüne Soße, Eier und Kartoffeln. In den teilnehmenden Restaurants sind dafür die Wirtinnen und Wirte verantwortlich, die natürlich auch weitere Speisen rund um den hessischen Soßen-Klassiker anbieten können. Wer sich einen Streaming-Zugang für zuhause kauft, bekommt dazu eine Grüne-Soße-Box frei haus geliefert. Darin sind Kartoffeln, Eier, Getränke und natürlich die sieben Kräuter. Wer Grüne Soße gerne streamt, aber nicht so gerne isst, kann auch einen günstigeren Streaming-Link ohne Paket kaufen. Der kostet nur sieben Euro.

Für die Gala zugesagt haben bisher Bodo Bach, Bäppi La Belle, Woody Feldmann, Lizzy Aumeier und Tamika Campbell. Für die musikalische Begleitung sorgt die Band „Andi und die Gartenzwerge“. Die teilnehmenden Restaurants können auf der Festival-Website eingesehen werden. Von der Lohrberg-Schänke bis zur Cocina Argentina, vom Teichhaus Bad Nauheim bis zum Darmstädter Braustübl können zahlreiche Gastronomien bereits gebucht werden. „Wir haben jetzt schon über 2000 Plätze“, jubelt Maja Wolff.

Coronabedingt ausfallen muss nur der Wettbewerb, bei dem alljährlich die beste Grüne Soße der Stadt gekürt wird. „Miteinander statt Wettbewerb“ laute in diesem Jahr das Motto, sagt Maja Wolff. Und das gilt gleich auf drei Ebenen: Erstens ziehen am 10. Oktober alle Teilnehmer an einem Strang. Zweitens, weil alle Gäste an einem Abend gemeinsam auftreten und drittens, weil es im Vorfeld des Festivals einen großen Spenden-Marathon geben wird. Der funktioniert wie folgt: Ähnlich wie bei den beiden Grüne-Soße-Tagen in der Vergan-

„Diesmal gibt es Grüne-Soße-essen für Künstlerinnen und Künstler in der Corona-Krise.“

genheit, werden die Frankfurterinnen und Frankfurter im Zeitraum des Marathons aufgefordert, Grüne Soße zu essen. „Diesmal nicht für einen Weltrekord“, erklärt Maja Wolff, „sondern verknüpft mit einer Spendenaktion für Künstlerinnen und Künstler in der Corona-Krise.“

Gerade die Kleinkunst ist von den Auflagen nämlich hart getroffen. Um hier Abhilfe zu schaffen, haben Maja Wolff und Co. den gemeinnützigen Verein Grie Soß United e.V. gegründet. Wann immer Menschen im Zeitraum des Spendenmarathons Grüne Soße essen, so die Idee, sollen sie auch etwas an diesen Verein spenden. Ein Drittel dieser Spenden wird direkt an die Initiative „Kulturzeiter*in“ durchgereicht, die Frankfurter Kulturschaffende direkt unter-

stützen. Mit den restlichen zwei Dritteln möchte Grie Soß United Veranstaltungskarten kaufen. Kleine Bühnen dürfen zwar theoretisch wieder aufmachen, müssen die Zuschauerzahlen aber soweit senken, dass ein wirtschaftlicher Betrieb ausgeschlossen ist. „Das Papageno-Theater darf zur Zeit zum Beispiel 45 Menschen reinlassen“, rechnet Maja Wolff vor. „Damit die am Ende des Abends ihre Kosten gedeckt haben, bräuchten sie aber 120 Gäste. Also kauft der Verein einfach 75 fiktive Karten, damit die Veranstaltung für die restlichen 45 Menschen stattfinden kann und trotzdem alle bezahlt werden. „Von dem Spendenmarathon geht nichts in unsere Veranstaltungen“, betont Maja Wolff. „Wir sind darauf angewiesen, dass die halbe Welt unsere Gala sehen will.“ *Jan Paul Stich*



www.gruene-sosse-festival.de